

## PROGRAMMHINWEIS

**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 6.05 – 9.00 Uhr**

Morgenecho

### **Die Profiteure niedriger Zinsen**

Die Zinsen sind seit Jahren auf einem Rekordtief. Zuletzt haben sogar schon Banken negative Zinsen erhoben – die Sparer mussten dafür zahlen, dass sie der Bank ihr Geld leihen durften. Als Folge gerät auch die Altersvorsorge vieler Arbeitnehmer in Gefahr. Aber nicht alle leiden unter niedrigen Zinsen. WDR 5-Morgenecho berichtet, wer von niedrigen Zinsen profitiert.

Redaktion Christopher Unger

**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 9.20 Uhr**

WDR 5-Tagesgespräch

**Zinsen adé  
Was soll ich mit meinem Geld tun?**

Noch immer ist der von der Europäischen Zentralbank festgelegte Leitzins auf dem historischen Rekordtief von 0,05 Prozent. Die Banken reagieren auf die Negativzinsen der Europäischen Zentralbank - und senken wiederum ihre Zinsen. Oft bekommen Sparer gar nichts mehr auf ihre Einlagen. Aktiv mitteilen müssen die Institute Zinsanpassungen nicht. Wenn Deutschland aber zur Zinswüste wird, was soll man dann mit seinem Geld tun? Ulrich Ueckerseifer, WDR Wirtschaftsexperte, wird diese und viele weitere Fragen im Tagesgespräch klären.

Hörerinnen und Hörer können sich live an der Sendung beteiligen über das kostenlose WDR 5 Hörertelefon 0800/5678-555.

Redaktion Valentina Dobrosavljevic

**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 10.05 – 12.00 Uhr**

Neugier genügt

**Islamic banking  
Eine alternative Ökonomie?**

Zinsen? Niemals. Spekulation? Leerverkäufe? Eine Sünde. Verboten. Was sich anhört, als sei es ein auf dem Höhepunkt der Finanzkrise formuliertes Regelwerk, um ein ver-rückt gewordenes Finanzsystem zu regulieren, sind Regeln des Islamic Bankings. Regeln, die aus der Scharia, dem islamischen Recht, abgeleitet sind. Strenge Regeln, die dazu führten, dass im Gegensatz zu vielen westlichen Banken islamische Geldinstitute die Finanzkrise unbeschadet überstanden haben. Der Erfolg macht sich auch in Zahlen sichtbar: Islamische Finanzprodukte wachsen jährlich um 15 bis 20 Prozent. Nur in Deutschland nicht. Warum eigentlich nicht?

Redaktion Valentina Dobrosavljevic

**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 10.05 – 12.00 Uhr**

Neugier genügt

### **Der graue Kapitalmarkt Unregulierte Versprechen**

Das Sparbuch bringt fast gar keine Rendite mehr. Auch auf dem Tagesgeldkonto wirft das Geld nur noch mickrige Zinsen ab. Auf der Suche nach gewinnbringenden Anlagen lassen sich immer mehr Verbraucher auf die Produkte des grauen Kapitalmarkts ein. Aber was ist das eigentlich, der graue Kapitalmarkt? Viele Anleger sind sich noch nicht einmal der Tatsache bewusst, dass sie den Boden der sicheren Finanzgeschäfte verlassen. Ursula Meyer bietet in ihrem Feature einen Einblick in diese dubiose Welt von Versprechen, die zu schön sind, um wahr zu sein. Sie können dazu führen, dass alles Ersparte bei einer Wette voller Unbekannten verloren geht.

Redaktion Valentina Dobrosavljevic

**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 12.05 - 13.00 Uhr**

Scala – Aktuelles aus der Kultur

### **Kunst als Wertanlage**

Von Claudia Dichter

Kunst gilt nach wie vor als eine sichere Geldanlage. In Zeiten, in denen Sparer so gut wie keine Zinsen mehr bekommen, Banken sogar mit Negativzins drohen und die Aktienmärkte schwanken, entwickelt sich der Kunstmarkt stetig nach oben.

2014 wurden Rekordsummen für Kunstwerke des 20. Jahrhunderts hingelegt: 84 Millionen Dollar erzielte ein monochromes Bild von Barnett Newman, ein Francis Bacon wechselte für 80 Millionen Dollar den Besitzer. Längst sind es nicht mehr die großen Museen, die sich kapitale Werke sichern. Es sind private Anleger, oft aus China, Russland und dem arabischen Raum. Aber auch weniger potente Käufer investieren ihr Geld in Kunstwerke. Scala spricht mit Kunstexperten über das Potential der Kunst als Wertanlage und die Frage, wie man richtig investiert.

Redaktion Ana Schotte

**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 14.05 – 15.00 Uhr**

WDR 5 KiRaKa. Radio für Kinder

**Talk: Reden wir über's Geld**

Rund 1,9 Milliarden Euro Taschengeld oder kleine Verdienste stehen den 6- bis 13-Jährigen in Deutschland (Kids Verbraucheranalyse 2013) zur Verfügung. Eine ganze Menge. Was machen die Kinder damit? Wie viel Taschengeld bekommen sie, wie oft und von wem? Wie sparen sie - wie viel, auf der Bank oder im Sparschein - und wofür geben sie es aus? Anlässlich des WDR 5-Thementags fordert der KiRaKa die Kinder auf: Reden wir über's Geld!

Redaktion Susanne Kuttler

**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 16.05 – 17.00 Uhr**  
**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 22.05 – 23.00 Uhr**

Leonardo - Wissenschaft und mehr  
Darin: Schwerpunkt

**Sparer entscheiden nicht immer vernünftig**

Wirtschaftswissenschaftler erforschen, wie Menschen über ihre Spareinlagen entscheiden

Von Antje Kießler

Ist es die Sicherheit? Sind es die Zinsen? Warum entscheiden sich Menschen noch für das gute alte Sparbuch? In Experimenten erforschen Wirtschaftswissenschaftler der Universität Bonn, wie und warum wir uns entscheiden. Sie wissen längst, dass manche Entwicklung hauptsächlich vom Verhalten der Konsumenten und der Anleger bestimmt wird.

Redaktion Ruth Schulz

**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 17.05 - 18.00 Uhr**

Westblick – Das Landesmagazin

### **Das Zinsglück der Schuldner – Gute Zeiten für Kämmerer?**

Niedrige Zinsen sind für Sparer ein Problem, für jeden der Schulden hat ein Segen. Die hochverschuldeten Städte müssten sich also freuen. So zahlt die Stadt Bonn zurzeit rund 3,5 Millionen Euro Zinsen pro Jahr für ihre Kassenkredite. Wären die Zinsen noch auf dem Stand von 2008, müsste der Stadtkämmerer gut achtmal so viel einplanen. Politiker können also in Versuchung kommen, das gesparte Geld auszugeben. Doch Vorsicht ist geboten: Wenn die Zinsen in absehbarer Zeit nur wenig steigen, droht vielen Kommunen akuter Notstand. Ein Beispiel dafür ist die Stadt Bonn.

Redaktion Karl-Heinz Müller

**WDR 5, Montag, 23. Februar 2015, 19.05 – 19.30 Uhr**

Politikum – darin: Gespräch

**Umverteilung nach oben  
Ein Gespräch über soziale Konsequenzen niedriger Zinsen**

Niedrige Zinsen spalten die Gesellschaft – und zwar nicht nur in Schuldner einerseits und Sparer andererseits. Vielmehr droht sich auch die Schere zwischen Arm und Reich weiter zu öffnen. Denn wer genug Kapital für eine Immobilie in guter Lage hat, profitiert von der Situation an den Finanzmärkten. Weniger Vermögende hingegen investieren eher in Lebensversicherungen oder andere Anlageformen, die kaum noch etwas abwerfen. Solchen Sparern drohe die „kalte Enteignung“, sagt Andreas Freytag, Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Jena. Er befürchtet: Die politischen Ränder bekommen immer mehr Zulauf, je länger niedrige Zinsen die Altersvorsorge großer Teile der Bevölkerung in Frage stellen.

Redaktion Morten Kansteiner